



Redaction Dr W. Levysohn.

Donnerstag den 28. April 1853.

Verhandlungen des Gemeinde-Rathes.

Sitzung vom 8. April 1853.

Vorühender: Herr Bruck.

Anwesend 30 Gemeinde-Verordnete

Der Herr Beigeordnete des Gem.-Vorstandes und einige Rathsherren sind ebenfalls gegenwärtig.

Nach Vorlesung und Genehmigung des letzten Sitzungsprotokollles kam Folgendes zum Vortrage und zur Beschlussfassung:

1. ein Schreiben des Gem.-Vorst. vom 22. März mit der Anzeige, daß Hr. Dr. Brandt aus Stralsund zum Direktor der Realschule erwählt worden sei.

2. Gesuche wegen Aufnahme in den Gem.-Verband waren fünf eingegangen, denen sämmtlich rücksichtlich der Aufnahme kein gesetzliches Hinderniß entgegenstand.

3. Der Rathsherr für das Armenwesen, Hr. Helbig, zeigt an, daß er in Folge des übernommenen Kämmererpostens sich außer Stande sähe, die Rendantur des Spar-Vereins fernher zu behalten und diese, auf diesfälliges Anerbieten, dem Herrn Kaufmann Schüller übertragen werde. Hr. Helbig bittet aber um fernere Beihülfe aus Communalfond

a) um Zahlung von 15 Rthlr zu den Geschäftskosten und Prämien,

b) um verzinssliche Niederlegung der Spargelder auf der Stadthauptkasse,

c) um Ueberlassung von circa 50 Klaftern Holz und 100 Schock Reifsig zu ermäßigten Preisen.

Der Gem.-Rath beschließt:

ad a. u. b. ohne Einschränkung zu bewilligen,

ad c. die Ueberlassung von 50 Klaftern Holz und 100 Schock Reifsig aus dem Stadtforst zu ermäßigten Preisen wie im verfloffenen Jahre zu genehmigen.

4. Die hiesige jüdische Gemeinde beantragt die Ertheilung des jüdischen Religions-Unterrichtes an der hiesigen Realschule, zu welchem Zwecke dieselbe den Dr. Landsberg in Vorschlag bringt. Der Gem.-Rath bewilligt das vom Gem.-Vorstande bevormuntete Gesuch und setzt eine jährliche Gratification von 30 Rthlr. für vorliegenden Zweck aus.

5. Gem.-Vorst. giebt von einem alten Hypotheken-Instrument von 1774 per 50 Rthlr. Kenntniß, welches auf eine Mahrung in Kreidelwitz Glogau'schen Kreises für die Kämme-

rei zu Grünberg und die Hauptmanufactur zu Glogau Hasten soll. Nach den eingegangenen Erkundigungen ist in dem neuen Hypothekenbuch von Kreidelwitz für jene Stelle nichts eingetragen, ebensowenig waren anderweitige Recherchen von Erfolge.

Der Gem.-Vorst. erachtet diese Angelegenheit für längst geordnet und abstrahirt von einer weiteren Verfolgung, welchem Beschlusse der Gem.-Rath lediglich beiträt.

6. Bei Beendigung vorstehender Angelegenheit erschien der Herr Vorsitzende des Gem.-Vorst. mit dem Hrn. Kämmerer Helbig, um denselben in sein neues Amt einzuführen und durch Handschlag zu verpflichten. Der Hr. Dirigent eröffnete die Handlung mit einer der Wichtigkeit des Amtes entsprechenden Anrede, worauf Hr. Helbig, mit Bezug auf den früher geleisteten Amteid, durch Handschlag verpflichtet wurde. Der Herr Vorsitzende des Gem.-R. knüpfte hieran die Anzeige, daß die briefliche Aufforderung eingegangen sei, den Rathsherrnposten für das Armenwesen alsbald anderweitig zu besetzen, wozu derselbe den 22. April als Wahltermin anordnete und eine bezügliche schriftliche Einladung den Anwesenden alsbald insinuirte wurde.

7. In der Wiesentausch-Angelegenheit mit dem Kutschner Kethner zu Kramppe behauptet der Pächter der Kämmerergüter, den sogenannten Fischergarten nicht entbehren zu können und protestirt gegen dessen Abtretung. Der Gem.-Vorst. beantragt aber, daß der Fischergarten an den 10. Kethner abgetreten und dafür im Wege des Tauschvertrages die Werberwiese des 10. Kethner, unter Zuzahlung von 25 Rthlr durch denselben, erworben werde. Mit diesem Vertrage, so wie mit den anderweit in dieser Angelegenheit vorgeschlagenen Maaßregeln erklärte sich der Gem.-Rath einverstanden und erteilte zur Ausführung seine Genehmigung.

8. Es kamen nun die Protokolle der am 23. und 24. März abgehaltenen Revisionen der städtischen Kassen zum Vortrage, als:

a) der Stadthauptkasse und deren Nebenkasse,

b) der Institutenkasse und

c) der Sparkasse.

Die Baarbestände waren mit den Rechnungen in Uebereinstimmung gefunden worden, wovon die Versammlung Kenntniß nahm.

9. Die in der Sitzung vom 21. März aufgenommene aber nicht zu Ende gebrachte Verhandlung, wegen Verwendung der

städtischen Jagdpachtgelber kam nun abermals zum Vortrage, in welcher nach fernerer Verathung beschlossen wurde, die Entscheidung der Frage über die Vertheilung der Pachtgelber so lange auf sich beruhen zu lassen, bis der betreffende Verpackungstermin abgehalten worden ist. Da ferner zu erwarten steht, daß den Kammern ein neues Jagdgesetz zur Verathung vorgelegt werden wird, so wird es für zweckmäßig gehalten, alsdann eine, die Rechte der Commune währende Petition einzubringen, wesswegen weitere Maasnahmen vorbehalten bleiben.

10. Der Gem.-Vorstand beantragt eine Erhöhung des Schulgeldes für mehrere Klassen der hiesigen Schulen. Der Gem.-Rath beschließt, daß das monatliche Schulgeld für die Ritsch'sche und Keller'sche Mittelklasse auf 7½ Sgr., für die 1. Klasse der kath. Schule und die beiden ersten Mädchenklassen der evangel. Schule gleichfalls auf 7½ Sgr. und für die 3te und 4te Mädchenklasse auf 6 Sgr. erhöht, resp. festgestellt werde.

11. Gem.-Vorstand bringt ein Schreiben des Herrn Dr. Brandt in Stralsund zur Cognition, in welchem derselbe für die auf ihn gefallene Wahl zum Director der Realschule dankt und dabei bemerkt, daß es die Aufgabe seines Lebens sein werde, das in ihn gesetzte Vertrauen durch seine Wirksamkeit zu rechtfertigen. — In einem zweiten Schreiben bespricht derselbe belobend den Einrichtungsplan für die Realschule, hebt aber die Nothwendigkeit — die Director-Wohnung in der Schul-Anstalt selbst zu etabliren — besonders hervor.

12. In der Gem.-Raths-Sitzung am 11. März war die Einrichtung der Realschule betreffend beschlossen worden, den Bau möglichst dergestalt einzurichten, daß zwar ein An-, aber kein Aufsbau des Schulhauses geschehe, weshalb die nöthigen Ermittlungen durch die Bau-Deputation unter Zuziehung des Mauermeisters Franke beantragt wurden. Die technische Auseinandersetzung zeigt, daß ein Bau-Anrangement wie es mit Wegfall der Directorwohnung der Gem.-Rath beschlossen, 4880 Rthl., dagegen das Bauprojekt des Gem.-Vorst., durch An- u. Aufbau nach gefertigtem Anschlage 6258 Rthl. kosten soll. Die Differenz beträgt daher nur 1378 Rthl. Wenn nun angenommen werden muß, daß die Differential-Rechnung des Mauermeisters Franke wenigstens annähernd richtig ist, so ergibt sich allerdings ein verhältnißmäßig günstigeres Resultat für den An- und Aufbau, weshalb der Gem.-Rath das frühere Projekt des bloßen Anbaues heut zurückzog. Derselbe tritt nun einstimmig dem Antrage des Gem.-Vorst. dahin bei, daß der Bau der Realschule durch einen An- und Aufbau des neuen Schulhauses nach dem Plane des Mauermeisters Franke — welcher mit einem Kosten-Anschlage von 6258 Rthl. schließt — ausgeführt werde.

In Verfolg dessen wird beantragt, daß die Arbeitslöhne an Mindestfordernde vergeben, jedoch die Auswahl der Unternehmer vorbehalten bleibe; daß die Accordirungen mit den einzelnen Gewerbetreibenden geschlossen und die Lieferung der rohen Materialien seitens der Stadtkommune stattfinden. Für die dem Director in der Schul-Anstalt zu gewährende Wohnung wird die Zahlung einer Miete von jährlich Einhundert Rthl. beschlossen, wobei jedoch jede Lieferung von Brennmaterialien ausgeschlossen ist. Diese die Wohnung und das Brennmaterial betreffende Bedingung wird der Gem.-Vorst. ersucht, in die Vocation aufzunehmen, dahingegen die übrigen das Wohnungsverhältniß berührenden Bedingungen sich mehr für einen besonderen Mieth- und Vermietungs-Contract eignen.

12. Es kamen nun noch mehrere Vorlagen persönlichen

Inhaltes zur Verathung und Entscheidung, nach deren Erledigung die Sitzung geschlossen wurde.

Der Gemeinde-Rath.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Die Eisal wird eine große bergbauliche Wichtigkeit gewinnen: Ein Haus in Cöln ward durch einen erfahrenen Techniker bewogen, einen kleinen ihm gehörigen Berg in Angriff zu nehmen, aus dem drei Arbeiter in einigen Wochen für etwa 25,000 Thaler des besten Kupferminerals zu Tage förderten. Es wurde nun ein angrenzender Bezirk um 20,000 Thaler dazu gekauft, wofür wenige Tage später die Agenten der belgischen und englischen Gesellschaften den enormen Gewinn von 400,000 Thaler anboten, ohne den Grund, der den reichsten Ertrag verspricht, erlangen zu können. Es ist auffallend, daß die Bergebene, auf deren vulkanische Natur und Mineralreichthum Geologen früher schon oft aufmerksam machten, erst jetzt den Unternehmungsgeist auf sich zieht.

* Ein Herr Roulin hat den gelungenen Versuch gemacht, die Seide in den Cocons zu färben, indem er Indigo — bei andern später rothfärbende Stoffe — unter die Maulbeerblätter mischte, womit er die Seidenraupen in der letzten Zeit vor ihrer Verpuppung fütterte. Wirklich hat er dadurch blaue und rothe Cocons erhalten.

* Als Carnes, welcher von Amerika aus Afrika suchte, auf der Insel Goree, welche unter ihren Bewohnern sehr viele Creolen zählt, mit seinen Freunden um eine Straßenecke bog, sah es einen Löwen in voller Jagd nach einer schüchternen Ziege, welche einzuholen ihm jedoch nicht glückte; „er schoß an uns vorbei, wie ein harmloser Hund und lief in den Hof des nämlichen Gebäudes, nach welchem wir unsere Schritte lenkten. Wir erfuhren nachmals, daß er der Dame vom Hause gehörte. In der That war er noch nicht viel größer als ein gewöhnlicher Jagdhund, aber seine Klauen waren ziemlich lang und seine Zähne groß genug, um ein ihm an Größe weit überlegenes Thier zu zerfleischen. Indes hatte die Creolin ihn so vollkommen gezähmt, daß sie mit diesem so sehr gefürchteten Thiere ruhig spielte, als wäre es ein bloßer Schoßhund; sie ließ ihn aus ihrer Hand fressen, ohne das Geringste zu besorgen. Er durfte frei umherlaufen, wann und wohin es ihm gefiel, auch hatte man eine Hütte zum Schlafen für ihn in den Hof gestellt.“

* Versuche im Großen mit electricischem Lichte sind auf dem Montmartre angestellt worden, die alle Zweifel gelöst haben, daß dasselbe zur Erleuchtung der großen öffentlichen Plätze von Paris verwendet werden kann. Mit einem mäßigen Apparate wurden vom Montmartre aus alle Monumente der Stadt lichtvoll erleuchtet; mit einem größern Apparate selbst das sieben Stunden entfernte Schloß von St. Germain.

Tropische Gewächse im Sächsischen Erzgebirge. Zu den Unfällen eigenthümlicher Art, welche in Kohlengruben vorkommen, gehören Ausbrüche schlagender Wetter und Brände. Sehr viele Steinkohlen besitzen nämlich die Eigenschaft, sich selbst zu entzünden. Die Hauptursache, durch welche Brände herbeigeführt werden, ist — nach wissenschaftlicher Ansicht — in den in den Kohlenlagern vorhandenen Eisenkieseln zu erkennen. Bald sind jene Erze in geringerer, bald in größerer Menge vorhanden und je reicher Kohlen darin gefunden werden, um so geneigter zeigen sie sich zur Selbstentzündung, namentlich pflegen sich Eisenkiese besonders häufig da einzustellen, wo Störungen der Kohlenflöße wahrzunehmen sind. Dringt Wasser zu den kiesreichen Kohlen, so hat Verwesung derselben statt und dabei erlangt die Wärmeentwicklung Höhengrade, welche brennbare Substanzen zu Flammen entzünden können. Es fehlte in neuerer Zeit nicht an Beispielen von Kohlenbränden. Eins der großartigsten gewährte die Fanny-Grube bei Michalowitz in Oberschlesien. Im Jahre 1823 brach hier, wo seit einem beträchtlichen Zeitraum bedeutender Kohlenabbau stattgefunden, in Folge von Selbstentzündung Feuer aus, welches trotz aller Mittel, die angewandt wurden, so überhandnahm, daß zuletzt die Arbeit eingestellt werden mußte. Auch bei Reubaus in Thüringen zeigten sich vor mehreren Jahren die Spuren der Selbstentzündung eines mächtigen Kohlenlagers. Während man hier so glücklich war, das Feuer zu dämpfen, glimmt seit Jahrhunderten in dem am Fuße des Sächsischen Erzgebirges bei Zwickau gelegenen Dorfe Planitz, und zwar auf dem Besitztum des Kammerherrn von Arnim, ein Steinkohlensloß im unter-

irdischen Brande, welcher der Erdoberfläche einen so hohen Grad Hitze verleiht, daß auch im härtesten Winter niemals Schnee auf ihr liegen bleibt und ein siedend heißer Dampf aus dem Boden emporsteigt, wo man auch nur ein wenig in dieselbe einbohrt. Diese merkwürdige Naturerscheinung hat vor mehren Jahren eine Actiengesellschaft dazu benutzt, eine Treibgärtnerei auf den „Planitzer Erdbränden“ anzulegen, welche selbst im strengsten Winter die schönsten und seltensten Blumen und die meisten tropischen Gewächse erzeugt. Die Blumenfreunde und Botaniker finden hier eine reiche Ausbeute für ihre Liebhaberei und ihre Wissenschaft. Durch Röhren, welche in den Erdboden eingelassen sind, wird die Hitze in die über dem Brande befindlichen Treibhäuser geleitet, in welchen dadurch eine dem Klima des Aequators gleichkommende Temperatur erzeugt wird. Die meisten Pflanzen, welche die heiße Erdzone hervorbringt: Ananas, Palmen, Bananen, Aloe, Cactus u. s. w., sind dort bei Zwickau zu finden und hat man daher Gelegenheit, hier Gewächse zu sehen, die man sonst nur durch Reisebeschreibungen kennen lernt.

In Stettin ist jetzt ein eigenthümlicher Fall von Vergiftung vorgekommen. Ein angesehenener dortiger Einwohner war seit längerer Zeit krank, ohne daß die Aerzte den Grund des Uebels ermitteln konnten. Ein herzogener Arzt aus Berlin erklärte endlich, der Kranke sei vergiftet. Der Letztere hatte nämlich in seiner Stube seit vielen Jahren ausgestopfte Vögel, welche, um conservirt zu werden, vielfach mit starken Dosen von Arsenik bestreut waren, und die schädliche Ausdünstung dieses schrecklichen Giftes hat eine solche Wirkung auf den Kranken ausgeübt, daß man der Rettung desselben zweifelt.

Inserate.

Bekanntmachung.

Die zur Streunutzung bestimmte Forstfläche auf der Kammerei-Kogscheneide wird in kleinen Parzellen Donnerstag den 28. d. M., Nachmitt. 3 Uhr, auf der Stelle an der Prittagger Straße, auf drei Jahre verpachtet werden. (302)

309) Männergesang-Verein.

Die Freitagversammlung, wie die Uebungsstunde fallen diesmal aus.
Der Vorstand.

Christkatholische Gemeinde.

Sonntag den 1. Mai, Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst.
312) Der Vorstand.

Guter **Ziegendünger** ist zu verkaufen
Schießhausbez. Nr. 74. (305)

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag den 29. April
314) Morgens 8 Uhr.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem Mädchen zeigt hierdurch ergebenst an
Grünberg, den 27. April 1853.
313) **Morgenroth,**
Oberger.-Assessor u. Kreisrichter.

Extrafine engl. Dinte,

in Krufen, ist wieder angekommen, und zu haben bei

308) **W. Leysohn,**
in den drei Bergen.

Den geehrten Herrschaften die ergebenste Anzeige, daß unser Aufenthalt hier selbst nur noch bis zum 5 Mai dauert.

Gedr. Zimmermann,

Portraitmaler und Photographen.

Stablissemments-Anzeige.

Den geehrten Damen hier und in der Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als **Damen- Kleidermacher** etablirt habe. — Da ich in mehreren größeren Städten Deutschlands, zuletzt in Berlin, gearbeitet habe, hege ich die Hoffnung, den Wünschen der geehrten Damen in jeder Hinsicht zu entsprechen, und ersuche dieselben, mich mit Aufträgen gütigst zu beehren; ich werde jederzeit bemüht sein, für gute und geschmackvolle Arbeit bestens Sorge zu tragen. (303)

F. Müller,

Kleidermacher für Damen,

wohnh. b. Porzellanbldr. Herrn Großmann, Neuthorstr. Nr. 5, 1 Treppe hoch.

Bekanntmachung.

Wir sehen die Herren Gutsbesitzer des Glogauer und der angrenzenden Kreise hiermit davon in Kenntniß, daß der bevorstehende Glogauer Wollmarkt **Donnerstag den 2 Juni d. J.** abgehalten wird und laden dieselben freundlichst ein, ihre Wollen auf dem hiesigen Markte zum Verkauf zu stellen. Für zweckmäßige Lagerung derselben, sowohl in den auf dem Paradeplatz aufgestellten Buden, — welche schon vom 30. Mai c. ab zur Aufnahme von Wollen bereit stehen werden, als auch in den am Ringe und den angrenzenden Straßen belegenen Häusern wird auf das Beste gesorgt sein.

Glogau, den 21. April 1853.

304) Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Scholtiseibesizers Marsch zu Sawade habe ich zur Verpachtung der Scholtisei zu Sawade einen Termin auf **den 24. Mai d. J. Vorm.**

10 Uhr,

in der Scholtisei zu Sawade anberaumt, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. (301)

Die Pachtbedingungen können zu jeder Zeit in der Scholtisei zu Sawade, bei dem Hrn. Lieutenant Marsch auf Thiemendorf und in meinem Geschäftslocal eingesehen werden.

Grünberg, den 19. April 1853.

Der Rechtsanwalt **Rödenbeck.**

Unsere innigsten Dank

allen denen, welche unserer geliebten, so früh dahingegangenen Tochter **Emma**, während ihres langen, schweren Krankenlagers, durch theilnehmende Besuche, ihre traurige Lage erleichterten, und ihre düstern Stunden verkürzten. Zugleich aber Allen, allen herzlichsten Dank, welche ihre Theilnahme am Begräbniß der Verklärten kundgaben, vorzüglich den Herren Trägern, den geehrten Jungfrauen, und Allen, welche zur Ausschmückung der traurigen Feier beigetragen. Diese vielen Beweise von Mitgefühl flößen lindern den Balsam in unsere Wunden.

Wilhelm Becker
und Frau.

316)

Herrenhüte

neuester Fagon, empfang und empfiehlt in großer Auswahl (315)

M. Jaffe's sel. Wwe.

Das bekannte feinste und stärkste **Scheibepulver** habe ich wieder erhalten und empfehle es zu erniedrigtem Preise. **Crust & Lange.**

Guter rother Kleesamen u. Thimothcegras ist zu billigen Preisen zu haben bei (306)

M. Wolffskn.

Windauer Kron-Säe- Leinsaat

empfang und empfiehlt (307)

B. Wäntler's Wwe.

Weinverkauf bei:

Schneider Walde, Hinterg., 52r 4 fg.

Marktpreise.

		Grünberg, den 25. April.				Görlitz, den 21. April.							
		Höchster Preis.		Niedrigster Preis		Höchster Preis.		Niedrigster Preis.					
		Rthlr.	Sgr.	Rthlr.	Sgr.	Rthlr.	Sgr.	Rthlr.	Sgr.				
Waizen	Scheffel	2	14	—	2	10	—	2	17	6	2	15	—
Roggen	"	2	—	—	1	25	—	2	3	9	1	28	9
Gerste große	"	1	27	—	1	25	—	1	17	6	1	12	6
kleine	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	"	1	7	—	1	5	—	1	2	6	—	27	6
Erbsen	"	2	—	—	1	28	—	2	7	6	2	—	—
Hirse	"	2	—	—	1	28	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	"	—	22	—	—	16	—	—	24	—	—	20	—
Heu	Zentner	—	20	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—
Stroh	Schock	10	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 14. April Einw. Joh. Friedr. Seiffert ein Sohn, Aug. Ernst Hugo. Schneidermstr. Carl Joseph Stolpe eine Tochter, Jul. Sophie. — Den 16. Polizeidiener C. Aug. Ed. Mähner ein Sohn, Joh. C. Friedr. Alwin. Mauerger. Ad. Gräg eine todtte Tochter. — Den 17. Bürg. u. Damastwebermstr. Joh. Anton Moriz Kammerzell eine Tochter, Christ. Dor. Math. Tuchmarger. Carl Wilh. Herrmann eine Tochter, Wilhel. Beathe. Den 18. Häusler Joh. Gottl. Strugeile in Kühnau eine Tochter, Ernest. Christ. Bertha. — Den 19. Bürg. u. Tuchfabr. Joh. Gottlob Kätsch ein Sohn, Heinrich Wilhelm.

Gebraute.

Den 21. April. Bürg. u. Galanteriewaarenhändler Joh. Friedr. Ad. Renz, mit Jgfr. Aug. Wilh. Leutloff. Bauer Martin Gottl. Ritche in Kühnau, mit Jgfr. Joh. Ernestine Helbig daselbst. Schiffer Gottfr. Petschke in Briesse mit Jgfr. Genr. Großmann in Lawalde. Rutschn. Joh. Gottfr. Gutsche in Heinersdorf mit Jgfr. Joh. Dorothea Staroske das. — Den 26. Kaufm. Carl Rud. Herrm. Krause, mit Jgfr. Maria Bertha Fendius. Tuchschersgelelle Joh. Gottl. Lange, mit Friederike Genr. Amal. Häne — Den 27. Bauer Christ. Erngang, in Schlagmann, mit Jgfr. Johanna Jul. Gräg in Lawalde. Einw. Friedr. Wilh. Hirtbe, mit Anna Rosina Rothe in Gr.-Lefsen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Rogate.)

Vormittagspred.: Herr Superintendent. u. Pastor prim. Wolff.

Nachmittagspredigt Herr Pastor Hartz.

(Himmelfahrt Christi.)

Vormittagspredigt Hr. Superintendent. u. Pastor prim. Wolff.

Nachmittagspredigt Herr Kandidat Böhme.